



Karl Reutter

Karl Reuter 60 Jahre alt.

Wenn mich die Reste meiner Schulerinnerungen nicht täuschen, galt im alten Rom der Mann, der das 60. Jahr vollendet hatte, von nun an als Senex. Wir können an der Hand zahlreicher Beispiele diesen Zeitpunkt jetzt nicht mehr als den Beginn des Greisenalters betrachten, sondern rücken dessen Anfang um 10 Jahre weiter heraus. Daher der grundsätzliche Beschuß unserer wie anderer Zeitschriften, eine Festschrift dem Fachgenossen erst, wenn er das 7. Jahrzehnt vollendet, also nicht, wenn er in dieses eintritt, zu widmen. Doch wenn jetzt *Karl Reuters* engst verbundene Gehilfen dem Sechzigjährigen einen Strauß aus seinem Institut stammender Arbeiten überreichen wollen, so dürfen wir uns diesem Wunsche nicht versagen. Die eigentliche Festschrift, verbunden mit einer eingehenden Würdigung seines Lebens und Wirkens und mit einer weniger anspruchslosen bildlichen Wiedergabe seiner äußeren Erscheinung, müssen wir bis zum 2. März 1943 vertagen. Aber die Herausgeber der Deutschen Zeitschrift für die gesamte gerichtliche Medizin wollen nicht darauf verzichten, schon jetzt dem treuen Mitarbeiter, dessen gewissenhafte Sorgfalt, dessen unbedingte Zuverlässigkeit ihm ihre hohe Schätzung, dessen lauterer Charakter, dessen menschliche Liebenswürdigkeit ihm ihre warme Zuneigung für alle Zeit gesichert haben, Gruß und Glückwunsch darzubringen, dem sich, wie wir wissen, alle Fachgenossen aus voller Überzeugung und mit ganzem Herzen anschließen.

F. Strassmann.